Bericht der Rechnungsprüferin der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) für das Rechnungsjahr 2024

Der Jahresabschluss der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. per 31. Dezember 2023 wurde von der in der Mitgliederversammlung der dgh gewählten Rechnungsprüferin Carola Holler geprüft. Die zweite Rechnungsprüferin Frau Gisela Kramer konnte aus persönlichen Gründen am vereinbarten Prüfungstermin nicht teilnehmen.

Die Prüfung wurde am 28. Februar 2025 in Frankfurt am Main durchgeführt.
Außer der Rechnungsprüferin war das rechnungsführende Vorstandsmitglied Andreas Helm anwesend und Frau Christiane Pakula für die Buchhaltung über Webkonferenz zugeschaltet.
Es wurden vorgelegt:

- Jahresabschluss 2024
- Einnahmen/Ausgaben-Rechnung des Jahres 2024 mit der Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Zahlen sowie die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2023
- Buchungsjournal des Jahres 2024
- die entsprechenden Belege und Buchungsunterlagen

Die vorliegenden Belege und die Abrechnung der eingegangenen Mitgliedsbeiträge wurden teils stichprobenartig, teils fortlaufend überprüft. Frau Pakula konnte durchgängig zu einzelnen Buchungsposten detailliert und kompetent Auskunft erteilen.
Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Ausgaben entsprachen dem satzungsgemäß festgelegten Vereinszweck.
Nach meiner Beurteilung bei der Prüfung ist die Kassenlage der dgh für das Jahr 2024 als solide anzusehen.
Neben dem Bestand auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bank in Höhe von 33.866,88 € bestand zum 31. Dezember 2024 eine Einlage in Höhe von 57.830,17 € auf einem Festgeldkonto. Das heißt, die Einnahmen des Jahres reichten trotz einiger Veränderungen aus, um die jährlichen Kosten zu decken, allerdings ist im Vergleich zum Vorjahr der Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben um etwa 3000 Euro zurückgegangen, was in etwa dem Rückgang der Mitgliedsbeiträge entspricht. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Mitglieder und auch einzelne fördernde Mitglieder aus der Wirtschaft sind ausgetreten. Auch ist das positive Ergebnis vor dem Hintergrund zu sehen, dass ein Teil der Ausgleichsspenden für den Betrugsverlust erst im Jahr 2024 verbucht wurde. Ein nur schlecht kalkulierbarer Posten sind die Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, was vor allem an den Updatekosten für die Homepage liegt, die beim jeweiligen Update anfallen. Dies waren im Jahr 2024 ca. 3400,- Euro. Somit sind perspektivisch Maßnahmen zur Förderung einer weiterhin soliden Kassenlage notwendig.

Die Rechnungsprüferin regt in diesem Sinne folgende Veränderungen an:

- Tagungen, Veranstaltungen konzeptionell attraktiv und flexibel gestalten und digitale Vernetzungen ermöglichen, um neue Mitglieder zu werben.
- Erhöhung der Einnahmen, bspw. über (Forschungs-)Projekte oder Fundraising: Akquise über Netzwerke der Mitglieder.
- Mitgliedschaften der dgh prüfen und ggf. neue Unternehmen oder Verbände als mögliche fördernde Mitglieder werben.
- Homepagevertrag prüfen, ob eine Servicepauschale inkl. Updates angeboten wird, die die Kosten kalkulierbar machen könnte.

Frankfurt den 27.05.2025

Carola Holler